

des „sächsischen Erzählers“.

Bischofswerda, den 22. Sept., Vorm. 9 Uhr.

Berlin, 21. September. Folgende officielle Nachrichten von der Armee vor Paris sind eingegangen:

Aus dem großen Hauptquartier vom 20. d. M. meldet der Generalquartiermeister v. Bobbielsky: Nach den vorbereitenden Bewegungen der letzten Tage ist gestern (Montag, 19.) durch den Vormarsch sämtlicher Corps die vollständige Ebnirung von Paris ausgeführt. Der König recognoscirte im Laufe des Tages die Nordostfront der Befestigungen.

Ein Telegramm des Kronprinzen an die Königin aus Versailles vom 20. d. meldet: Die Einschließung von Paris auf der Linie Versailles-Vincennes ist siegreich durch meine Armee unter Zurückwerfung des Feindes und Eroberung einer Schanze mit 7 Geschützen ausgeführt. Verlust gering.

Aus einigen Telegrammen des Königs an die Königin vom 20. d. ist Folgendes hervorzuheben: Gestern (Montag) früh ging die Meldung ein, daß die feindliche Position nördlich von St. Denis bei Pierrefitte beim Erscheinen unsrer Truppen verlassen worden ist. Soeben wird gemeldet, daß gestern Nachmittag das 5. Armeecorps und das 2. bairische Armeecorps nach Uebergang über die Seine bei Billeneuve-St.-Georges südlich von Paris 3 Divisionen des Generals Binoy auf den Höhen von Sceaux angegriffen, mit einem Verluste von 7 Kanonen und vielen Gefangenen geschlagen und hinter die Forts auf Paris zurückgetrieben haben. Das 7. Regiment hat wieder viel Verluste. Friß war zugegen. Das Wetter ist seit 8 Tagen prächtig.

München, 21. Sept. Der Kriegsminister hat folgende Mittheilung aus Lagny von gestern Abend 7 Uhr erhalten: Gestern (Montag) heftiges Gefecht bei Billenjuif und Montrouge. 3 französische Divisionen vom Corps Binoy machten, gestützt auf eine neu aufgeworfene Schanze, einen Ausfall (aus Paris). Sie wurden vom 2. bairischen Armeecorps, zuletzt unterstützt vom 5. und der Spitze des 6. preussischen Armeecorps zurückgeworfen. In der Schanze wurden 7 Geschütze von den Baiern genommen und über 1000 Gefangene gemacht. Der Rückzug des Feindes geschah in Auflösung.

Vom Belagerungscorps vor Straßburg meldet General v. Werder aus Mundolsheim vom 20. d.: Linette 53 wurde heute Nachmittag 15 Uhr vom Lieutenant Müller des Gardebüchler-Regiments mit Mannschaften des Gardelandwehr-Bataillons Kottbus durch einen überraschenden Angriff über einen eben fertig gewordenen Damm genommen. Der Feind eröffnete ein äußerst lebhaftes Infanterief Feuer, welches um 8 Uhr zum Schweigen gebracht wurde.

Berlin, 21. Sept. General v. Steinmetz erläßt aus seinem Hauptquartier einen Armeebefehl vom 15. Septbr., in welchem er von den Truppen Abschied nimmt und den Befehlshabern und Offizieren unter ihm für ihre Unterstützung, sowie den Mannschaften für ihre Haltung dankt. Der zum General-

gouverneur in Posen ernannte General ist des Commandos der ersten Armee enthoben worden, weil bei der gegenwärtigen Sachlage vor Metz ein einziges Obercommando für ausreichend erachtet wird und die Zwischeninstanz eines zweiten Obercommandos mehrfach verzögernd wirken könnte.

Karlsruhe, 20. September. Die „R. Z.“ meldet aus Mundolsheim, 18. Septbr., Vormittags: Heute Nacht wurde die Beschließung Straßburgs auf das Festigste fortgesetzt und der Feldtelegraph bis in die dritte Parallele vorgeführt. Sämtliche Angriffswerke sind nunmehr unter sich durch den Feldtelegraphen verbunden. Die Truppen des Generals Keller sind vorgestern in Mühlhausen eingerückt, ohne daß ein Widerstand versucht wurde. Der ganze Elsaß, mit Ausnahme der Bezirke von Belfort, der Plätze Straßburg, Schlettstadt und Neubreisach stehen jetzt unter dem Einfluß unserer Truppen.

Paris, 20. Sept. Heute Morgen 4 Uhr fand ein Zusammenstoß zweier Eisenbahnzüge bei Plessis, in der Nähe von Tours statt. 11 Personen wurden getödtet, darunter Duval, Redacteur des „Journal des Débats“, und 25 verwundet. — Es bestätigt sich, daß Thiers in Tours eingetroffen ist.

Die Physiognomie von Paris wird in einem Briefe der „R. Z.“ folgendermaßen geschildert: Paris bietet jetzt einen höchst düsteren Anblick dar. Der größte Theil der Läden ist geschlossen oder schließt doch bei Einbruch der Nacht. Der Tuilerieengarten ist voll von Soldaten und der Eintritt dem Publikum untersagt. Aller Luxus ist verschwunden. Ein Theil der Cafés ist bereits mit Wachslöchtern erleuchtet. Die Leute selbst sind sehr ernst, düster und fast alle geben eine große Aengstlichkeit kund, seitdem die Preußen vor den Thoren von Paris stehen. Die Mobil- und die Nationalgarden, welche in dem Quartier Vivienne, wo die Börse liegt, den Dienst versehen, entdeckten (auf welche Weise, wird nicht mitgetheilt), daß man in die Abzugscanäle dieses Viertels Petroleum eingeführt hat. Dieselben glaubten an verbrecherische Absichten und machten sofort Anzeige bei der Behörde. Was darauf erfolgte, weiß man noch nicht. Unmöglich wäre es jedoch nicht, daß Alles auf Befehl Trochu's geschah. Man darf dieses um so eher annehmen, als er vor zwei Tagen verlangt hat, daß alles Petroleum, welches in Paris vorräthig sei, an die Regierung abgeliefert werde. Jedenfalls würde es gut sein, daß die Preußen bei ihrem Vorrücken in das Innere von Paris ihr Augenmerk auf die Abzugscanäle richten, deren Untersuchung leicht ist.

Florenz, 20. Sept., Abends. Officiell wird gemeldet, daß die italienischen Truppen heute nach einem kurzen Widerstande seitens der fremden Milizen, welche auf Befehl des Papstes das Feuer einstellten, in Rom eingerückt sind.